

Inhaltsübersicht

Vorwort	II
-------------------	----

I. EINFÜHRUNG

1. <i>Alfred Schütz (1899–1959): Leben und Werk</i>	17
1. Der handlungstheoretische Ansatz: Weber und Parsons	32
2. Die Soziologie des Alltags: Vom Common Sense zur Lebenswelt	42
3. Typik und Relevanz als Strukturen der Lebenswelt	50

II. PHÄNOMENOLOGIE UND SOZIALWISSENSCHAFT

2. <i>Der Cartesianismus in den Sozialwissenschaften</i>	62
1. Der cartesianische Einwand: Helmuth Plessner	66
2. Exkurs über einen cartesianischen Rollenbegriff	72
3. Die Konstanz-Hypothesen: Wolfgang Köhler	77
4. Vier Unvermögen des Cartesianismus: Charles S. Peirce	79
5. Exkurs über cartesianische Biographien	86
6. Zusammenfassung: Kriterien der cartesianischen Sozialwissenschaft	89
3. <i>Zur Differenz von Alltag und Lebenswelt</i>	91
1. Der Zusammenhang von Alltag und Lebenswelt	93
2. Vier Begriffsdifferenzen zwischen Alltag und Lebenswelt	103
3. Phänomenologische Sozialtheorie oder Protozoziologie?	112
4. Empirische Forschungsansätze und das Paradigma des Empirischen	118

4. <i>Sozialphänomenologische Forschungsperspektiven und lebensweltliche Sinndimensionen</i>	122
1. Eine These zu Generationslagen in der Theoriebildung	122
2. Handeln: eine erste lebensweltliche Sinndimension	131
3. Subjektivität als weitere lebensweltliche Sinndimension	135
4. Intersubjektivität als originäre lebensweltliche Sinndimension	136
5. Generationen als sinnstiftende Dimension der Lebenswelt	139
6. Die lebensweltliche Sinndimension vielfältiger Realitäten	142
7. Wissenschaft ist eine notwendige Sinndimension der Lebenswelt und für ihren Zusammenhang hinreichend	150

III. HANDLUNGSFORSCHUNG UND THEORIEBILDUNG

5. <i>Ansätze zu einer Theorie sozialen Handelns bei Alfred Schütz</i>	155
1. Es gibt eine Theorie der sozialen Handlung	160
2. Kann es eine Theorie sozialen Handelns geben?	168
6. <i>Handlung, Intersubjektivität und Lebenswelt bei Aron Gurwitsch und Alfred Schütz</i>	177
1. Handlungsverstehen in der soziologischen Forschung	177
2. Handlungssinn und Verstehen	180
3. Das Problem der Intersubjektivität »zwischen« Soziologie und Philosophie	183
4. Das »Zwischenreich«: Lebenswelt, Milieuwelt oder Arbeitswelt?	189
5. Die Lebenswelt bei Gurwitsch: ein polemischer Begriff	194
6. Alfred Schütz: Engel haben keine Lebenswelt	197
7. Exkurs: Intersubjektivität und das Verständnis des Empirischen	198
8. Intersubjektivität und Sozialisierung	208

7. <i>Musik als Handlungsfeld: Zur Musiksoziologie von Alfred Schütz</i>	217
1. Musik als Ausdruck des alltäglichen Lebens	220
2. Musik als Rahmen des alltäglichen Lebens	224
3. Musik und Soziologie bei Alfred Schütz	228

IV. GRUNDBEGRIFFE
DER LEBENSWELTFORSCHUNG

8. <i>Zur Konstitution sozialer Objekte: Typisierung, Abduktion und Relevanz</i>	236
1. Typisierung und die Struktur der Relevanz	242
2. Eine Hypothese zur Struktur der Relevanz	244
3. Die Relevanztheorie von Alfred Schütz	247
4. Die Relevanztheorie von Aron Gurwitsch	255
5. Die Vagheit sozialer Objekte: Charles Peirce und William James	263
6. Abduktion als regulatives Prinzip sozialer Relevanz	278
9. <i>Alltägliche Paradoxien in der Rahmenanalyse und der Theorie logischer Typen</i>	286
1. Gregory Batesons Rahmenbegriff	288
2. Erving Goffmans Rahmenanalysen	290
3. Bertrand Russells Begriff logischer Typen	294
10. <i>Bertrand Russells Strukturbegriff und einige Paradoxien des kommunikativen Handelns</i>	308
1. Jürgen Ruesch: Kommunikation als interdisziplinäres Modell	315
2. Gregory Bateson: Natürlicher Code und double bind	320
3. Paul Watzlawick: Soziales Handeln als Kommunikation	328
11. <i>Über Typik und Normalität im alltäglichen Milieu</i>	338
1. Natansons Begriff »morbider« Lebenswelten	339
2. Eine erste Definition des »Milieus«	344
3. Milieugrenzen und das Problem ihrer Anomalien	345

4. Einige soziale Konstituenten in Normalitätsurteilen	353
5. Das cartesianische Normalitätsschema	358
6. Eine Team-Audience-Analyse der Normalisierungen im Milieu	361
7. Personale Typen und Typen des Ablaufs sozialen Handelns bei Alfred Schütz	364

V. ZUSAMMENHÄNGE:
NATUR UND GESELLSCHAFT,
MILIEU UND LEBENSWELT

12. <i>Milieu und Natur als Lebenszusammenhänge</i> <i>Oder: Charles Darwin als Soziologe</i>	374
1. Die drei Eigengesetze der Evolutionstheorie von Darwin	378
2. Der Darwinismus setzt sich ab: Ernst Haeckel	387
3. Lebenszusammenhang vs. System: Charles Darwin und Herbert Spencer	393
4. Die Chicagoer Schule: The Social Organization of Nature	397
5. Die Mathematisierung von Lebenszusammenhängen	402
6. Leben oder Lebenswelt als Grundbegriffe der Soziologie?	408
13. <i>Milieu, Lebenswelt und Gesellschaft</i>	413

Anhang 1: Vollständiges Werkverzeichnis von Alfred Schütz	439
Anhang 2: Sekundärliteratur zum Werk von Alfred Schütz	444
Personenregister	471
Sachregister	477